

**„In allen Dingen hängt der Erfolg von den  
Vorbereitungen ab.“**

*Konfuzius*

Liebe Kunden,

zunächst einmal vielen Dank, daß Sie sich für uns entschieden haben.

Um Ihnen eine bestmögliche Produktqualität und einen professionellen Service bieten zu können, bitten wir Sie, die folgenden Checklisten zur Anlage von Daten zu beachten:

Was wir über Ihr Projekt wissen sollten .....	<a href="#">Seite 2</a>
Datenanlage für den partiellen Druck der Sonderfarbe Weiß .....	<a href="#">Seite 3</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für den Flachbett-Direktdruck .....	<a href="#">Seite 4</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für den Fine-Art Druck.....	<a href="#">Seite 5</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für den Inkjet- und Großformatdruck .....	<a href="#">Seite 6</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für den Folienschnitt .....	<a href="#">Seite 7</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für Passepartouts .....	<a href="#">Seite 8</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für den Textildruck .....	<a href="#">Seite 9</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für Roll-Ups .....	<a href="#">Seite 10</a>
Tips und Infos zur Beschnittzugabe .....	<a href="#">Seite 11</a>
Tips und Infos zum Thema Druckauflösung.....	<a href="#">Seite 12</a>

Wenn Sie Dateien auf dem Betriebssystem Mac OS X erstellen, benutzen Sie bitte keine Umlaute oder Mac-spezifische Sonderzeichen.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anlage von Druckdaten oder zu Ihrem Projekt haben, rufen Sie uns einfach an unter 0221 - 47 67 60. Unser Service-Team berät Sie gerne.

## Erzählen Sie uns etwas über Ihr Projekt

Entscheidend für die Wirkung von Großformatpräsentationen sind die Wahl des Druckmediums und der Präsentationsform. Hierbei gibt es sowohl in Hinblick auf die entstehenden Kosten, als auch in Bezug auf die Auswahl der Medien einen breiten Spielraum. Deshalb ist es bereits im Planungsstadium wichtig, die räumlichen Vorgaben, die Veranstaltungsdauer und den Zweck zu kennen und in die Kalkulation einzubeziehen.

Eine kurze Projektbeschreibung hilft Ihnen und uns, das richtige Druckmedium mit der passenden Präsentationsform zum besten Preis zusammenzustellen.

### Fragen zur Projektplanung:

1. **Projektdauer** – handelt es sich um eine Tagesveranstaltung, eine temporäre Ausstellung oder eine Dauerinstallation?
2. **Ausstellungsort** – innen oder außen?
3. **Bildformate**: liegen sie bereits fest, oder können sie noch mit der jeweiligen Präsentationsform abgestimmt werden?
4. Erfolgt ein regelmäßiger **Motivaustausch**?
5. Werden **Systeme** häufig oder selten eingesetzt?
6. **Installation**
  - Hängung, Verklebung, Verspannung?
  - Sind bereits Aufhängsysteme vorhanden – Traverse, Galerieschienen, andere Systeme?
  - Ist Bohren, Kleben oder Spannen erlaubt?
  - Welche Raumvorgaben gibt es – sind Lichtschalter, Stromzugang, Feuerlöscher, Mauervorsprünge in der Planung berücksichtigt?
  - Bei Folien oder Verklebungen, welche direkt auf der Wand angebracht werden: Um was für einen Untergrund handelt es sich?
  - Werden Leitern, Gerüste oder Hubwagen benötigt, bzw. ist ausreichend Platz für deren Aufbau vorhanden?
  - Müssen vorab Genehmigungen für den Aufbau eingeholt werden?
7. **Brandschutz**: Gibt es Beschränkungen auf eine bestimmte Schutzklasse?
8. **Fertigstellungstermin**: Ist er fix oder beweglich?
9. Bitte geben Sie **CI-Vorgaben** und Farbwerte (Pantone, HKS, RAL oder andere) immer mit an.

Damit wir Ihre Arbeiten schnell und korrekt erledigen können, bitten wir Sie um einen schriftlichen Auftrag.

Bitte vermerken Sie im Auftrag

- Ihre Auftrags- oder Bestellnummer
- die Anzahl der Motive
- das genaue Bild-/ Druckformat
- die geplante Auflage und die Ausführung der Arbeiten sowie
- den gewünschten Fertigstellungstermin.

Gerne erstellen wir Ihnen im Vorfeld ein Angebot. Bitte geben Sie in jedem Fall für Rückfragen einen Ansprechpartner für die Auftragsabwicklung und Ihre Telefonnummer an.

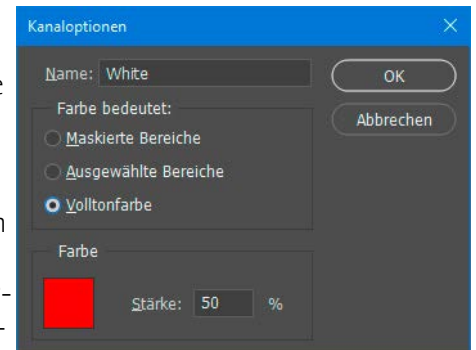
## Datenvorbereitung für den Weißdruck

### Photoshop

Stellen Sie sicher, dass Ihr Motiv im CMYK-Farbraum angelegt ist. Legen Sie nun für die weiß zu bedruckenden Flächen im Fenster „Kanäle“ einen neuen Alpha-Kanal an und benennen Sie diesen als „White“ (unbedingt ganz genau so schreiben). Stellen Sie die Kanalloption „Volltonfarbe“ ein.

Aktivieren Sie nun den „White“-Kanal (und nur diesen) und füllen Sie den gewünschten weiß zu druckenden Bildbereich mit Schwarz aus. Das ist auf den ersten Blick verwirrend, aber in einem Alpha-Kanal bedeutet Schwarz = „100% Farbauftrag der Sonderfarbe“ und Weiß = „0% Farbauftrag der Sonderfarbe“. Die Graustufen dazwischen entsprechen dem prozentualen Farbauftrag der Sonderfarbe.

Speichern Sie die Datei ohne Ebenen als TIFF (unkomprimiert) oder Photoshop-PDF (PDF/X-3:2002) ab und achten Sie darauf, dass die Kontrollkästchen „Alpha-Kanäle“ deaktiviert und „Volltonfarben“ aktiviert sind.



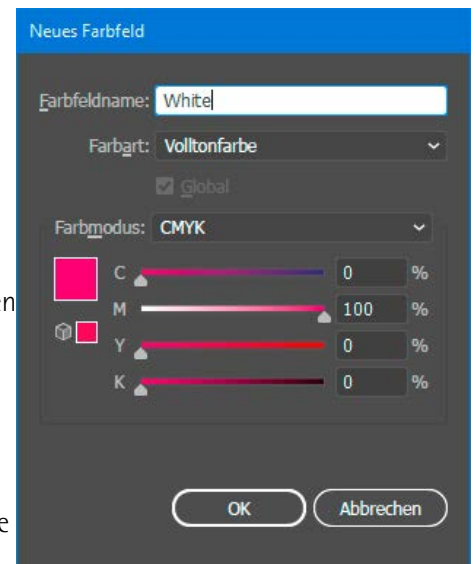
### Vektorprogramme (Illustrator, InDesign usw.)

Legen Sie eine neue Ebene für die weißen Elemente an und verschieben Sie diese auf die oberste Position. Unsere Drucksoftware sorgt später dafür, dass Weiß zuunterst gedruckt wird.

Erstellen Sie ein neues Farbfeld als Volltonfarbe im CMYK-Modus und nennen Sie es „White“ (unbedingt ganz genau so schreiben). Wählen Sie nun einen auffälligen Farbton, mit dem die Sonderfarbe Weiß angezeigt werden soll, z.B. 100% Magenta.

Erstellen Sie jetzt die weiß zu druckenden Elemente in der Weißdruck-Ebene und achten Sie darauf, die Attribute der Füllung bzw. der Kontur auf „Überdrucken“ zu stellen.

Speichern Sie die Datei als PDF/X3:2002 oder als EPS-Datei ab.



### Kontrolle der Datei mit Adobe Acrobat Professional

Wählen Sie unter „Druckproduktion“ den Menüpunkt „Ausgabevorschau“. Hier sehen Sie die einzelnen Farbauszüge. Achten Sie darauf, dass „White“ als Volltonfarbe zusätzlich zu Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz auftaucht.

Aktivieren Sie das Kontrollfeld „Überdruck simulieren“ und deaktivieren Sie die CMYK-Farben – Sie sehen jetzt die Weißdruck-Bereiche als schwarze Flächen.

Bei Problemen können Sie uns nach Absprache offene Daten zukommen lassen.

## Checkliste zur Anlage von Daten für den Flachbett-Direktdruck



### Dateiformat: TIF, JPG, PSD oder PDF

Wir verarbeiten alle Dokumente, die mit den gängigen Adobe-Programmen entstanden sind bzw. sich damit öffnen lassen. Dabei bevorzugen wir Datenformate, die ein Farbmanagement unterstützen.

### Farbraum und Farbprofil

Betten Sie den von Ihnen verwendeten Farbraum in Ihr Dokument ein, wir transformieren diesen dann automatisch in den richtigen Ausgabefarbraum. Daten, die keine Farbrauminformation enthalten, werden wie sRGB bzw. coated Fogra27 behandelt.

Bitte beachten Sie, daß auch ein Monitorsoftproof ein Bild nicht 100-prozentig so darstellen kann, wie es real aussieht.

### Farbreferenz

Sollen bestimmte Farbtöne Ihrer CI erreicht werden, benötigen wir einen Andruck oder andere Farbmuster. Pantone, HKS oder RAL Farben werden nach aktuellen Farbfächern angeglichen.

### Schriften

Werden in Ihren Dokumenten Schriften verwendet, wandeln Sie diese bitte in Pfade um. Bei pixelorientierten Daten rastern Sie bitte die Textebene.

### Dateigröße

Um eine optimale Qualität zu erreichen, sollte die Auflösung der zu druckenden Dokumente sich an folgenden Angaben orientieren (Alle Angaben bezogen auf das Endformat):

Druckfläche	Auflösung	Druckfläche	Auflösung
bis 1qm	200 dpi	bis 10qm	100 dpi
bis 2qm	150 dpi	bis 20qm	72 dpi
bis 5qm	120 dpi	> 20qm	50 dpi

### Beschnittzugabe

Alle Druckdaten für das Direktdruckverfahren werden mit 3 mm Zugabe umlaufend benötigt. Ist in Ihren Dateien keine Beschnittzugabe angelegt, werden die Dokumente geringfügig vergrößert ausgegeben. Hierbei können bildwichtige Elemente eventuell angeschnitten werden. Bitte beachten Sie auch die [„Tips und Infos zur Beschnittzugabe“ auf Seite 11](#)

### Dateinamen ohne Umlaute und Sonderzeichen

Leider gibt es immer noch Probleme beim Austausch von Dateien mit Umlauten im Dateinamen zwischen Windows, Macintosh und Linux, so dass diese dann für den Operator nicht sichtbar sind.

## Checkliste zur Anlage von Daten für den Fine-Art Druck



### Dateiformat: TIF, JPG, PSD oder PDF

Wir verarbeiten alle Dokumente, die mit den gängigen Adobe-Programmen entstanden sind bzw. sich damit öffnen lassen. Dabei bevorzugen wir Datenformate, die ein Farbmanagement unterstützen.

### Farbraum und Farbprofil

Betten Sie den von Ihnen verwendeten Farbraum in Ihr Dokument ein, wir transformieren diesen dann automatisch in den richtigen Ausgabefarbraum. Daten, die keine Farbrauminformation enthalten, werden wie sRGB bzw. coated Fogra27 behandelt.

Bitte beachten Sie, daß auch ein Monitorsoftproof ein Bild nicht 100-prozentig so darstellen kann, wie es real aussieht.

### Farbreferenz

Sollen bestimmte Farbtöne Ihrer CI erreicht werden, benötigen wir einen Andruck oder andere Farbmuster. Pantone, HKS oder RAL Farben werden nach aktuellen Farbfächern angeglichen.

### Schriften

Werden in Ihren Dokumenten Schriften verwendet, wandeln Sie diese bitte in Pfade um. Bei pixelorientierten Daten rastern Sie bitte die Textebene.

### Dateigröße

Um eine optimale Qualität zu erreichen, sollte die Auflösung der zu druckenden Dokumente 300 dpi (bezogen auf das Endformat) oder größer sein.

### Beschnittzugabe

Bilder, die auf Trägerplatten aufkaschiert werden, benötigen eine Beschnittzugabe von umlaufend 3 mm. Bitte beachten Sie auch die [„Tips und Infos zur Beschnittzugabe“ auf Seite 11](#)

### Dateinamen ohne Umlaute und Sonderzeichen

Leider gibt es immer noch Probleme beim Austausch von Dateien mit Umlauten im Dateinamen zwischen Windows, Macintosh und Linux, so dass diese dann für den Operator nicht sichtbar sind.

## Checkliste zur Anlage von Daten für den Inkjet- und Großformat-Druck



### Dateiformat: TIF, JPG, PSD oder PDF

Wir verarbeiten alle Dokumente, die mit den gängigen Adobe-Programmen entstanden sind bzw. sich damit öffnen lassen. Dabei bevorzugen wir Datenformate, die ein Farbmanagement unterstützen.

### Farbraum und Farbprofil

Betten Sie den von Ihnen verwendeten Farbraum in Ihr Dokument ein, wir transformieren diesen dann automatisch in den richtigen Ausgabefarbraum. Daten, die keine Farbrauminformation enthalten, werden wie sRGB bzw. coated Fogra27 behandelt.

Bitte beachten Sie, daß auch ein Monitorsoftproof ein Bild nicht 100-prozentig so darstellen kann, wie es real aussieht.

### Farbreferenz

Sollen bestimmte Farbtöne Ihrer CI erreicht werden, benötigen wir einen Andruck oder andere Farbmuster. Pantone, HKS oder RAL Farben werden nach aktuellen Farbfächern angeglichen.

### Schriften

Werden in Ihren Dokumenten Schriften verwendet, wandeln Sie diese bitte in Pfade um. Bei pixelorientierten Daten rastern Sie bitte die Textebene.

### Dateigröße

Um eine optimale Qualität zu erreichen, sollte die Auflösung der zu druckenden Dokumente sich an folgenden Angaben orientieren (Alle Angaben bezogen auf das Endformat):

Druckfläche	Auflösung	Druckfläche	Auflösung
bis 1qm	200 dpi	bis 10qm	100 dpi
bis 2qm	150 dpi	bis 20qm	72 dpi
bis 5qm	120 dpi	> 20qm	50 dpi

Auflösungen größer als 300 dpi sind nicht mehr sinnvoll und zu vermeiden.

### Beschnittzugabe

Alle Druckdaten für das Direktdruckverfahren werden mit 3 mm Zugabe umlaufend benötigt. Ist in Ihren Dateien keine Beschnittzugabe angelegt, werden die Dokumente geringfügig vergrößert ausgegeben.

Hierbei können bildwichtige Elemente eventuell angeschnitten werden.

Bitte beachten Sie auch die [„Tips und Infos zur Beschnittzugabe“ auf Seite 11](#)

### Dateinamen ohne Umlaute und Sonderzeichen

Leider gibt es immer noch Probleme beim Austausch von Dateien mit Umlauten im Dateinamen zwischen Windows, Macintosh und Linux, so dass diese dann für den Operator nicht sichtbar sind.

## Checkliste zur Anlage von Daten für den Folienschnitt



### Dateiformat: AI, EPS, PDF und CDR

Wir verarbeiten alle Dokumente, die in einem vektorbasierten Programm erstellt sind (vorzugsweise Adobe Illustrator oder CorelDRAW). Auch EPS-Daten anderer Vektorprogramme können verarbeitet werden.

### Größe und Maßstab

Am zuverlässigsten ist es, die Daten im gewünschten Endformat, also im Maßstab 1:1, anzulegen.

Wird Ihr Dokument größer als 5x5 Meter, dann legen Sie die Datei im Maßstab 1:10 an und fügen Sie diese Information bitte in Textform hinzu.

Daten, die über die Arbeitsfläche/Zeichenfläche/Seitengröße hinausragen, gehen verloren.

### Schriften

Serifenlose glatte Schriften, z.B. **Arial**, können ab 10mm Versalhöhe geplottet werden.

Schriften mit Serifen, z.B. **Times**, oder Schreibschriften, z.B. *Roundhand*, müssen größer sein.

Im Einzelfall fragen Sie bitte an, welche Größe möglich ist.

**Bitte wandeln Sie alle im Dokument verwendete Schriften in Pfade um.**

### Flächen und Konturen

Grundsätzlich müssen alle **Flächen** geschlossen und mit Farbe gefüllt sein. Gefüllte **Konturen** hingegen werden in der Mittellinie geplottet, die Stärke der Kontur wird vom Schneideprogramm ignoriert.

Prüfen sie die Grafik in der „Pfadansicht“, dann werden nur die Linien gezeigt, die wirklich geschnitten werden.

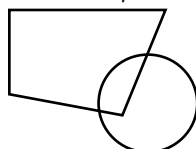
### Flächenaufteilung

Grafische Objekte, die später die gleiche Farbe haben sollen und sich berühren oder überlagern, müssen miteinander vereint werden.

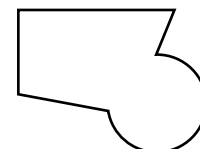
Wenn Sie dies als Ergebnis möchten:



die Objekte aber nicht verschmelzen, wird das passieren:



So wäre es richtig:



### Anwendung

Teilen Sie uns mit, wie die Folie eingesetzt werden soll: kurzfristig (Messe/Ausstellung), dauerhaft (Schaufenster/Fahrzeug), Oberfläche matt oder glänzend und Anbringungsart: „normal“ oder gespiegelt (von innen an das Schaufenster)

### Dateinamen ohne Umlaute und Sonderzeichen

Leider gibt es immer noch Probleme beim Austausch von Dateien mit Umlauten im Dateinamen zwischen Windows, Macintosh und Linux, so dass diese dann für den Operator nicht sichtbar sind.

## Checkliste zur Anlage von Daten für Passepartouts



### Dateiformat: AI oder PDF

Für die Herstellung von Passepartouts akzeptieren wir Daten im AI und PDF – Format.

### Anlegen der Schneidepfade

Legen Sie zunächst ein Dokument in ausreichender Größe an, als Farbraum wählen Sie CMYK.

Erstellen Sie dann einen Pfad, der das Außenformat definiert. Die Linienstärke ist dabei egal, wichtig ist nur, dass der Pfad eine Farbe hat. Der Pfad darf nicht „ohne“ Farbe sein. Verwenden Sie am besten die Farbe „Magenta“.

Erstellen Sie dann den inneren Pfad für den gewünschten Ausschnitt. Auch hier muss der Pfad eine Farbe zugewiesen haben.

### Beschriftungen

Soll das Passepartout personalisiert bzw. bedruckt werden (z.B. Copyright, Auflage, Datum, Bildmotiv etc.), setzen Sie die Beschriftungen in der gewünschten Farbe an die richtigen Stellen und wandeln Sie anschließend die Schriften in Pfade um. Das Bedrucken des Passepartouts findet im ersten Arbeitsschritt statt, das Zuschneiden folgt anschließend.

### Dateinamen ohne Umlaute und Sonderzeichen

Leider gibt es immer noch Probleme beim Austausch von Dateien mit Umlauten im Dateinamen zwischen Windows, Macintosh und Linux, so dass diese dann für den Operator nicht sichtbar sind.



## Checkliste zur Anlage von Daten für den Textildruck



**Dateiformat: PDF (nach PDF/X3:2002 Standard), JPG, TIF oder EPS**

### Maßstab 1:10

Legen Sie Ihre Dateien mit 720–1200 dpi im Maßstab 1:10 an, das entspricht einer Auflösung von 72–120 dpi beim Maßstab 1:1. Denken Sie bitte an die Beschnittzugabe (siehe unten).

### Farbraum und Farbprofil

Bitte legen Sie Ihre Daten im CMYK-Format an mit dem Profil ISO Coated V2, welches Sie bei [www.eci.org](http://www.eci.org) erhalten.

### Referenzfarben, Sonderfarben und Proofs

Bitte teilen Sie uns schon bei Auftragserteilung mit, wenn Sie bestimmte Farbanpassungen benötigen. Liefern Sie uns Ihre Druckdaten in diesem Fall bitte im PDF/X4:2008 Standard. Sollen bestimmte Farbtöne Ihrer CI erreicht werden, benötigen wir ein Farbmuster. Pantone, HKS oder RAL Farben werden nach aktuellen Farbfächern angeglichen. Sonderfarben können im Digitaldruck nur simuliert werden, es kann abhängig vom Material zu Abweichungen zwischen dem gewünschten Sonderfarbton und dem Druckergebnis kommen. Farbanpassungen führen wir gegen Aufpreis gerne für Sie aus.

### Schriften

Werden in Ihren Dokumenten Schriften verwendet, wandeln Sie diese bitte in Pfade um. Bei pixelorientierten Daten rastern Sie bitte die Textebene.

### Farbverläufe

Bitte verwenden Sie in Vektordaten keine Farbverläufe, erstellen Sie stattdessen ein Rasterbild.

### Beschnittzugabe und Randabstand

Alle Druckdaten für den Textildruck werden mit 10 mm Zugabe umlaufend benötigt (entsprechend 1 mm im Maßstab 1:10). Ist in Ihren Dateien keine Beschnittzugabe angelegt, wird Ihre Datei geringfügig vergrößert ausgegeben. Hierbei können bildwichtige Elemente eventuell angeschnitten werden.

Halten Sie bitte bei Logos und anderen bildwichtigen Elementen einen Abstand von 40 mm zum Rand hin ein, das entspricht 4 mm im Maßstab 1:10.

Bitte beachten Sie dazu auch die [„Tips und Infos zur Beschnittzugabe“ auf Seite 11](#)

### Dateinamen ohne Umlaute und Sonderzeichen

Leider gibt es immer noch Probleme beim Austausch von Dateien mit Umlauten im Dateinamen zwischen Windows, Macintosh und Linux, so dass diese dann für den Operator nicht sichtbar sind.

## Checkliste zur Anlage von Daten für den Druck von Roll-Ups



### Dateiformat: TIF, JPG, PSD oder PDF

Wir verarbeiten alle Dokumente, die mit den gängigen Adobe-Programmen entstanden sind bzw. sich damit öffnen lassen. Dabei bevorzugen wir Datenformate, die ein Farbmanagement unterstützen.

### Farbraum und Farbprofil

Betten Sie den von Ihnen verwendeten Farbraum in Ihr Dokument ein, wir transformieren diesen dann automatisch in den richtigen Ausgabefarbraum. Daten, die keine Farbrauminformation enthalten, werden wie sRGB bzw. coated Fogra27 behandelt.

Bitte beachten Sie, daß auch ein Monitorsoftproof ein Bild nicht 100-prozentig so darstellen kann, wie es real aussieht.

### Farbreferenz

Sollen bestimmte Farbtöne Ihrer CI erreicht werden, benötigen wir einen Andruck oder andere Farbmuster. Pantone, HKS oder RAL Farben werden nach aktuellen Farbfächern angeglichen.

### Schriften

Werden in Ihren Dokumenten Schriften verwendet, wandeln Sie diese bitte in Pfade um. Bei pixelorientierten Daten rastern Sie bitte die Textebene.

### Dateigröße

Um eine optimale Qualität zu erreichen, sollte die Auflösung der zu druckenden Dokumente sich an folgenden Angaben orientieren (Alle Angaben bezogen auf das Endformat):

Druckfläche	Auflösung	Druckfläche	Auflösung
bis 1qm	200 dpi	bis 10qm	100 dpi
bis 2qm	150 dpi	bis 20qm	72 dpi
bis 5qm	120 dpi	> 20qm	50 dpi

Auflösungen größer als 300 dpi sind nicht mehr sinnvoll und zu vermeiden.

### Beschnittzugabe

Alle Druckdaten für Roll-Ups werden mit folgenden Beschnittzugaben benötigt:

**Oben, rechts und links:** 5 mm Beschnittzugabe

**Unten:** 100 mm (10 cm) Beschnittzugabe

Ist in Ihren Dateien keine Beschnittzugabe angelegt, werden die Dokumente geringfügig vergrößert ausgegeben. Hierbei können bildwichtige Elemente eventuell angeschnitten werden.

Bitte beachten Sie auch die [„Tips und Infos zur Beschnittzugabe“ auf Seite 11](#)

### Dateinamen ohne Umlaute und Sonderzeichen

Leider gibt es immer noch Probleme beim Austausch von Dateien mit Umlauten im Dateinamen zwischen Windows, Macintosh und Linux, so dass diese dann für den Operator nicht sichtbar sind.

## Tips und Infos zur Beschnittzugabe

### Beschnittzugabe

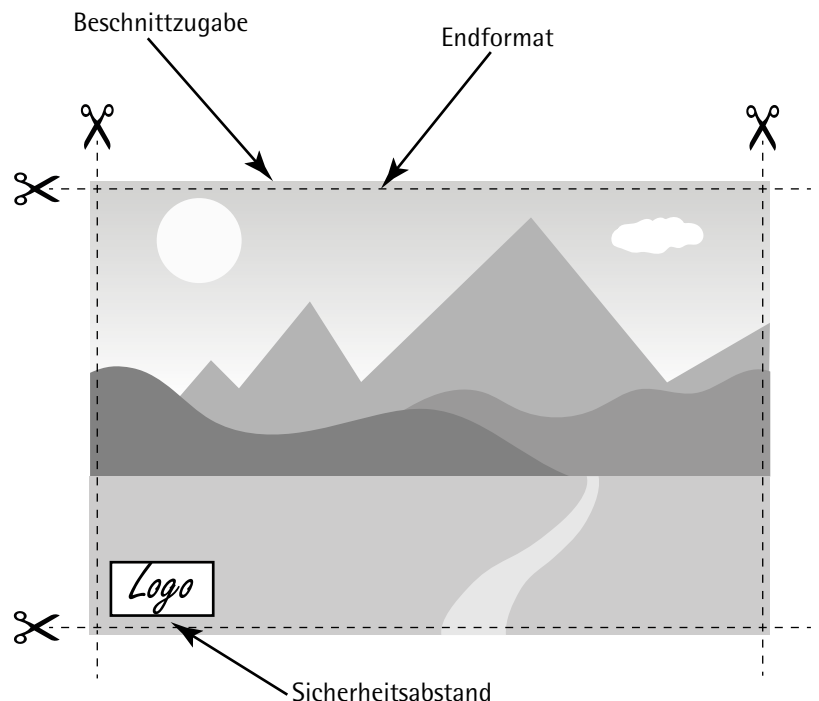
Es ist so gut wie unmöglich, ein Bild ganz exakt auszuschneiden. Schon bei einem Zehntelmillimeter Abweichung sehen Sie einen unschönen weißen Rand, einen „Blitzer“.

Daher empfehlen wir Ihnen, Ihr Motiv ein bisschen größer anzulegen. Beim Zurechtschneiden auf das Endformat ist dann auch bei einer kleinen Abweichung kein weißer Rand zu sehen.

In den meisten Fällen reicht eine Zugabe von 2 Millimetern umlaufend.

Achten Sie bitte auch darauf, dass Sie Logos und andere bildwichtige Elemente mit ein paar Millimetern Sicherheitsabstand zum Beschnitttrand platzieren. Wir empfehlen einen Sicherheitsabstand von ca. 5 mm.

Bitte geben Sie auch keine Schnittmarken, Passermarken, Farbkontrollstreifen oder ähnliches mit aus, nur das reine Bildmotiv.



### Wann ist eine Beschnittzugabe notwendig?

Nur wenn rund um das Bildmotiv ein weißer Rand steht oder der Randbereich des Bildmotives durch ein Passepartout abgedeckt wird, ist eine Beschnittzugabe unnötig. In allen anderen Fällen, insbesondere wenn das Bildmotiv auf eine Platte aufgezogen wird, ist eine Beschnittzugabe erforderlich.

### So machen Sie es richtig:

Sie möchten beispielsweise ein Bild im Endformat 60 x 90 cm erhalten. Die Bilddatei legen Sie zuzüglich je 2 mm links, rechts, oben und unten an, so dass die Datei nun 60,4 x 90,4 cm groß ist. Nach dem Druck wird das Motiv auf genau 60 x 90 cm zurechtgeschnitten.

Wenn Sie uns Ihre Bilddatei exakt im Endformat übergeben, müssen wir sie selbst um die Beschnittzugabe vergrößern. Dabei können bildwichtige Elemente, die sich am Bildrand befinden, eventuell angeschnitten werden.

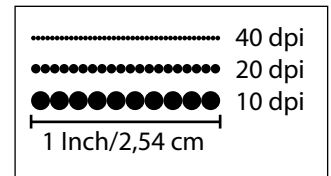
## Tips und Infos zur Druckauflösung

### Wie funktioniert das eigentlich mit den „dpi“?

Die Angabe „dpi“ führt oft zu Verwirrungen. „dpi“ steht für „dots per inch“, also für „Punkte pro Zoll (2,54 cm)“.

Ganz wichtig für das Verständnis: **„dpi“ ist eine Eigenschaft des Ausgabegerätes, also z.B. eines Druckers.** Der Wert beschreibt, wieviele Punkte pro Zoll der Drucker zu Papier bringt. Ein Wert von 10 dpi bedeutet, daß der Drucker nur sehr große Punkte druckt und das Druckbild entsprechend grob erscheint. Für ein besseres Druckbild benötigen Sie kleinere Druckpunkte, also eine Ausgabe mit einem höheren dpi-Wert.

Für eine gute Bildschärfe reichen üblicherweise 300 dpi aus. Bei großen Ausdrucken, zum Beispiel bei Plakaten, genügt auch eine erheblich geringere Auflösung, da der Betrachtungsabstand viel höher ist. Es reicht dann eine Auflösung von 72 dpi oder sogar noch darunter.



### Wieviel dpi muss meine Bilddatei haben?

Ihre Bilddatei hat Bildpunkte (Pixel), keine dpi. Daher ist die richtige Frage, wieviele Bildpunkte Sie für die gewünschte Druckgröße brauchen.

Nehmen wir ein Foto einer modernen Digitalkamera mit 24 Megapixeln. Die Bilddatei hat 6000 x 4000 Bildpunkte (Pixel). Die Frage ist nun: Wie groß kann ich diese Datei drucken, wenn der Drucker eine Auflösung von 300 dpi hat?

6000 Pixel / 300 dpi sind 20 Inch. Ihr Foto lässt sich also in einer Größe von 50,8 cm ausdrucken, wenn der Drucker mit einer Auflösung von 300 dpi druckt.

Möchten Sie ein Plakat mit einer größeren Auflösung von 72 dpi drucken, so reicht Ihr Foto für eine Breite von (6000 Pixel / 72 dpi) = 83,3 Inch = 2,11 Meter Druckbreite.

### OK, ich möchte ein Foto im Format 90x60 cm drucken. Wie groß muss die Bilddatei sein?

90 cm / 2,54 sind 35,43 Inch. Bei einer Auflösung von 300 dpi benötigen Sie also 35,43 x 300 = 10.629 Pixel in der Breite für ein optimales Bild. Als Faustregel gilt: Mehr Pixel schaden nicht. Sie sorgen nur für größere und unhandlichere Dateien.

Weniger Pixel führen dagegen zu groben und unscharfen Bildern.

### Umrechnen ist zu umständlich? Lassen Sie Photoshop für sich arbeiten:

Öffnen Sie Ihre Bilddatei in Photoshop und wählen Sie den Menüpunkt „Bild“ - „Bildgröße...“ aus.

Schalten Sie nun das Kästchen „Neu berechnen“ (bzw. „Interpolationsverfahren“ bei älteren Versionen) aus. Das ist wichtig, damit Sie nicht aus Versehen das Bild vergrößern oder verkleinern.

Nun können Sie die Werte von Breite, Höhe und Auflösung nach Wunsch verändern, Photoshop errechnet automatisch die anderen Werte. Wenn Sie wissen möchten, wie breit Ihr Bild bei einer Druckauflösung von 100 dpi gedruckt wird, geben Sie „100“ in das Feld „Auflösung“ ein. In den Feldern „Breite“ und „Höhe“ finden Sie nun die Größe der Druckausgabe bei einem Druck mit 100 dpi.

Möchten Sie sehen, wie die Qualität Ihrer Datei bei einer Druckgröße von z.B. 90 x 60 cm ist, geben Sie „90 cm“ in das Feld „Breite“ ein. Im Feld „Auflösung“ sehen Sie den dpi-Wert für diese Breite und können so abschätzen, ob die Qualität Ihres Bildes ausreicht.

Die Höhe wird von Photoshop gleich mitberechnet. So können Sie sofort sehen, ob das Seitenverhältnis stimmt. Ist die Höhe in unserem Beispiel eine andere als 60 cm, so stimmt das Seitenverhältnis der Bilddatei nicht mit Ihren Ausgabe-Wünschen überein, und die Datei muss noch passend beschnitten werden.

